



Bis heute lässt die Verwaltung keine Gelegenheit ungenutzt, um in öffentlichen Verlautbarungen ihre „Visionen“ mit den Prognosen der Gewerbeflächenstudie zu begründen - obwohl die Aussagen der Fa. CIMA über ihre eigene Studie nicht nur dem Nachbarschaftsverband und unserer Bürgerinitiative, sondern natürlich auch dem Rathaus schon lange vorliegen. Wörtlich heißt es darin z.B.:

- „Allgemein gilt, dass je länger der Prognosezeitraum ist, umso ungenauer ist die Prognose. Ebenso ist zutreffend, dass Prognosen bei kleiner Grundgesamtheit prinzipiell schwieriger sind. Da es sich bei den Prognosen um eine Fortschreibung des Trends aus der Vergangenheit handelt, können bspw. auch Folgen standortpolitischer Weichenstellungen in der Zukunft nicht abgebildet werden.“
- „Ob, an welchem Standort, in welchem Maße und in welcher Qualität der ausgewiesene Bedarf befriedigt werden soll, muss auf kommunaler Ebene weiter konkretisiert werden. Das regionale Gewerbeflächenkonzept (...) ersetzt nicht die weitergehende konkrete Planung und Abstimmung in den politischen Gremien vor Ort.“
- „Es ist durchaus richtig, dass auch kleinere Flächen im Bestand wichtige Potenziale darstellen können und damit in die Betrachtung einzubeziehen sind. Wie auch bei anderen regionalen Studien musste bei der vorliegenden Untersuchung jedoch eine Beschränkung auf die größeren Gewerbestandorte in den einzelnen Gemeinden vorgenommen werden.“
- „Den Ausführungen der Bürgerinitiative Unser Waldbronn ist dahingehend zuzustimmen, dass neben einer intelligenten Innenentwicklung auch nach regionalen Lösungen in Form von interkommunalen Gewerbegebieten gesucht werden sollte.“
- „(es) sollte von kleineren Kommunen keine umfangreiche Flächenvorratspolitik betrieben werden“
- „...ist es nicht Aufgabe der Gewerbeflächenstudie, Aussagen zur evtl. erforderlich werdenden Neuerschließung von Flächen für Wohnbebauung abzuleiten.“

Mittels unhaltbarer Argumente und Zahlenangaben will man etwa das Doppelte(!) der gemeinsamen Flächen von „Im Neuen Heubusch“ und „Rück1“ mit Wohnbebauung und Sportstätten zersiedeln. Wer als Begründung dafür wissentlich eine dafür – sogar laut ihren eigenen Autoren - weder geeignete noch vorgesehene regionale Gewerbe(!)flächenstudie anführt muss sich den Vorwurf gefallen lassen, dass er damit eindeutigen Missbrauch betreibt und die Öffentlichkeit vorsätzlich in die Irre führt.

Waldbronns Zukunft ist für alle wertvoll und hat wahrlich besseres verdient als „Visionen aus dem letzten Jahrtausend“ und blinde Gier von Profiteuren: ein besonnenes und nachhaltiges Zukunftskonzept, das mit Hilfe echter Fachkompetenz und unter wirklicher Beteiligung der Bürger erstellt wird und das den Realitäten des Jahres 2013 gerecht wird!

Viele weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage 

Wolfgang Ehrle
Gert Wicke